

Menel.: Mittelteil!
Hier waf. stück. hervor. Hel. als be.
Henna!

E u r i p i d e s, Die Troerinnen: 'Helena'- Szene

Nach d. Vorlage der Übersetzung v. Ernst Buschor bearbeitet v. Dr. Wolfring

Menelaos

(m. Bewaffnung; blutbesudelt)
Wie herrlich leuchtet dieser Freudentag,
da mir die Gattin in die Hände fällt!
Ich zog nach Troia zwar nicht ihretwegen,
wie manche glauben, sondern um den Mann
zu strafen, der voll Trug das Gastrecht brach
und Helena aus meinem Haus entführt.
Die Götter selber strafte diese Tat.
Denn er und dieses Land sind Beute unsres Speers!
Nun hol ich mit die ganz Unselige,
sie, die den Namen Gattin nicht verdient.
Als Kriegsgefangene zählt sie, sitzt im Zelt
als Beute - wie die anderen Troerinnen.
Die Männer, die sie schwer mit mir erkämpft,
stellten mir frei, ob sie hier sterben soll,
in Troia, oder - wenn ich es so will -
zurück nach Sparta kehre, in ihr Heimatland.
Und ich entschied, daß sie nicht hier den Tod
erleide, sondern mit dem Ruderschiff
nach Hellas fährt und dort gerichtet wird und so
den Tod der Griechen sühnt, die hier gefallen.
Auf, Diener, geht ins Beutezelt und schleppt sie her!
Packt sie an ihren blutbefleckten Haaren!
Sie kommt, sobald ein guter Fahrwind weht,
mit uns und kehrt zurück nach Griechenland.

Heleke ab. p.

*Nicht auf bes
Menel.*

Mi
↓

*W. h.
Bewaffnet
ab*

Heleke

Hekabe

Der du die Erde trägst und auf ihr thronst,
wer du auch bist, Zeus, Unerforschlicher;
ob du Gesetz des Stoffes oder Menschengestalt:
Ich fleh zu dir. Denn still auf deinem Wege schreitend,
führst du, was sterblich ist, zum Ziel des Rechts.

Menel.

Mit neuen Worten sprichst du dein Gebet!

Reihen 2. Publ.

Hek.

Ich preise dich, wenn du sie töten willst.
Doch wend die Augen ab, daß du ihr nicht verfällst.
Der Männer Blicke fängt sie, dann zerstört
sie Städte, Häuser wandelt sie in Glut.
Du kennst die Macht des Zaubers, den sie übt.
Ich kenn sie und wir alle, die dies Leid erlebt.

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

Hek.

M H.

Helena *läuft zu Menel., kniet nieder*

O Menelaos, schon dies Vorspiel läßt mich zittern: deine Leute zerren mich gewaltsam aus dem Zelt vor deine Augen. Kann denn dein Haß so groß sein gegen mich? Doch gönne mir die Frage, welches Schicksal die Griechen und du selber mir bestimmt!

steht auf
z p

Menel.

Das Heer der Griechen legt in meine Hand, ob ich dich töte und bestrafe deine Schuld.

Helena

Darauf sei eine Antwort mir erlaubt: zu Unrecht sterb ich, wenn ich sterben soll!

stach

Menel.

Um dich zu töten, kam ich her, nicht um zu handeln.

Hekabe

tritt vor Helena nach li

Laß sie reden, König, gönne ihr dieses Recht! Doch dann erteile mir das Gegenwort! Erst meiner Rede Kraft wird sie so tödlich treffen, daß sie nicht entrinnt.

Menel.

Unnützer Aufschub! Doch es sei gewährt. Um deiner Antwort willen, Königin, allein, nicht ihretwegen geb ich ihr das Wort.

Hek

Hek

Men.

Helena

Du willst vielleicht nicht meine Gründe prüfen, da du zunächst die Feindin in mir siehst. Doch werd' ich jedem Vorwurf Rede stehn, den du erheben kannst, und Antwort geben mit meiner Klage, wo du mich verklagst: Des Unheils erste Wurzel ist dies Weib, des Paris Mutter. Dann sein Vater, der den Säugling schonte, der als Feuerbrand im Traum erschien zur Warnung. Doch er ließ ihn leben. Das war schuld am Ende Troias und an meinem Elend. Höre nur, was jetzt geschah! Er wurde Richter dreier Göttinnen:
1) Athene lockte ihn mit dem Versprechen von Troias Sieg und der Vernichtung Griechenlands.
2) Die Herrschaft über Asien und ganz Europa kündigt' Hera an, wenn er
3) sie wählte. Meiner Schönheit Reiz verhiess ihm endlich Aphrodite, wenn er zugab: sie sei die Schönste. - Doch was folgt daraus?

Menel wird nicht ab

*erst
Hekabe
nahme*

1)
2)
3)

*Paris
Beyen*

(Helena)

Es siegte Aphrodite. Und mein Bund
 mit Paris war die Rettung Griechenlands. | -
 Sonst müßtet ihr ja dienen der Barbarenmacht,
 Sonst wärt ihr ~~mir~~ unterworfen ihrem Speer!
 Was aber Hellas glücklich machte, war mein Fluch!
 Zur Schande dient mir meine Schönheit, und
 wo mir ein Kranz gebührt, da ernt' ich Tadel! - |
 Sag nicht, dem schlimmsten Vorwurf weich ich aus,
 daß ich aus deinem Hause mich entführen ließ.
 Die größte Göttin kam mit diesem Mann,
 mit Paris, der für mich ein Fluchgeist ist.
 Mit diesem ließest du dein Weib zurück
 im Haus und fuhrst nach Kreta, Schändlicher!
 Ich muß mich selbst, nicht dich befragen: war
 ich denn von Sinnen, als ich diesem Fremdling
 gehorchte und mein Haus, mein Vaterland verriet?
 Bestraf die Liebesgöttin, stell dich über Zeus,
 der über alle herrscht und jener dient! ✓
 Das spricht mich frei. | - Laß auch den Einwand fallen,
 daß ich nach Paris' Tod zu euch nicht kam,
 daß ich nicht heimlich zu den Schiffen floh.
 Ich hab es ja versucht, nicht einmal nur.
 Die Wächter können meine Zeugen sein,
 die mich am Tor ertappten, wenn ich mich (wäre)
 an Stricken heimlich von den Zinnen ließ.
 Sprichst du mich schuldig? | Wäre es noch gerecht,
 wenn du mich tötest, die man unter Zwang
 entführte, die nur Knechtschaft erntete,
 (nicht einen Siegeskranz für ihre Schönheit?)
 Kannst du denn stärker als die Götter sein?
 Und wolltest du es sein, wärest du von Sinnen!

wendet sich
hier ab

näher zu
dem Treten

Wend. geht
hinan

Hekabe

Zuerst nehm ich die Göttinnen in Schutz
 und werde zeigen, daß sie unrecht sprach. :
 Daß Hera, daß Athene sich in solchem Maß
 der Torheit schuldig machten, glaub ich nicht.
 Die eine soll ihr Argos, jene ihr
 Athen an fremde Fürsten Asiens
 vergeben haben, nur weil mit dem Kinderspiel,
 dem Schönheitspreis, sie prahlen wollten? War
 sich Hera ihres Glanzes nicht bewußt,
 mit dem sie Zeus zum Gatten sich gewann?
 Und jagte Pallas einem Freier nach,
 die selbst ihr Mädchentum von Zeus erbat?
 Mach Göttinnen nicht dumm, um von der Schuld
 dich reinzuwaschen! Niemand glaubt dir das,
 der bei Verstand. | Und Aphrodite selbst

jetzt viel der Hekabe und den Kindern bes.
 Kinnig...
 in klugen prächtig und ist doch will Trug!

k

laß

x

(Hekabe)

soll, wie du sagst, mit meinem Sohn ins Haus
des Menelaos einst gekommen sein?
Das klingt doch mehr als lächerlich! fürwahr!
Mein Sohn war strahlend schön! Als du ihn sahst,
da wurde dein Verstand zu Aphrodite!
Man schreibt ja jede Torheit dieser Göttin zu,
und richtig heißt ihr Name 'Unvernunft'.
Paris erschien in seiner Kleider Pracht,
im Glanz von Gold: da war's um dich geschehn!
Da war zu dürftig, was dein Vaterland dir bot.
Du wolltest Sparta los sein, in der Stadt
der Phryger ihre Ströme roten Golds
vergeuden. Denn des Gatten Haus bot dir
in deiner Gier zu wenig Üppigkeit.
Nun gut! Du sagst, dich habe Paris mit Gewalt
entführt? Und doch hat niemand deinen Schrei gehört!
Als du nach Troia kamst, das Griechenheer
dir folgte und der Waffentanz begann,
da hast du deines Gatten Siege stets gerühmt,
um meines Sohnes Eifersucht zu schüren.
Doch wenn die Troer siegten, galt er nichts.
Auf deinen Vorteil warst du stets bedacht,
er war dein Leitstern, doch die Ehre nie.
Dann sagst du, daß du heimlich aus der Burg
die Flucht versucht und nur gezwungen bliebst.
Doch niemand hat dich je dabei gesehn!
Und hab ich dir nicht ständig zugesetzt:
'Mein Kind, geh fort! Wir helfen heimlich dir
ins Griechenlager. Ende diesen Krieg
zum Heil der Griechen und zu unserem Glück!'
Doch dies^er Weg fand deinen Beifall nicht.
Du zogst den Prunk in Paris Hause vor,
den Kniefall der Barbaren mochtest du
nicht missen. Und nun stehst du aufgeputzt
vor uns! und solltest elend und in Lumpen gehn!
Bescheidenheit, nicht Überheblichkeit,
die ziemte dir für das, was du verbrachst! -
O Menelaos, hör mein letztes Wort!
Bekränze Hellas, töte dieses Weib!
Für jetzt und immer gelte dies Gesetz:
des Todes sei die Frau, die ihren Mann verrät!

psychol.
Ekl.

irresinnig

X

gelte zu Paris

deutet sie heraus

schon hinwiederum

zurück

Menel.

Du sprachst mir aus der Seele mit dem Wort,
daß sie mit voller Absicht mir entfloh
ins fremde Bett. Und bloße Redensart
ist Aphrodite. Fort! Du wirst gesteinigt!
Der Völker langes Leid büßt du mit schnellem Tod
und lernst, daß man mich nicht verhöhnen darf.